



Die Themen dieser Ausgabe:

LFV SH: „Zeynep“, „Ylenia“ und „Antonia“ bescherten stürmische Tage	Seite 2
Land SH: Land hilft Kommunen bei Beseitigung der Sturmschäden Katastrophenschutz: Informationen nun auch in „Leichter Sprache“	Seite 5
MILIG: Schleswig-Holstein stärkt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer LFV SH: Ein Feuerwehrkamerad braucht unsere Stimme Lars Asmußen sucht einen Knochenmarks-Zwilling	Seite 6
LFV-Fördermitglied: Hansa-Park freut sich über zwei besondere Auszeichnungen Fördertopf Abbiegeassistent AAS 2022 ab sofort geöffnet	Seite 8 Seite 9

Aus den Kreisverbänden

Feuerwehr Neumünster: Solidarität mit der Ukraine	Seite 10
KFV Herzogtum-Lauenburg: Dominik Eggert wählt den Bundespräsidenten	Seite 10

Einsatzberichte

KFV Ostholstein: Lagerhalle der Segel-Brüder Sach brennt nieder Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge bei Scharbeutz	Seite 11
KFV Steinburg: Wohnungsbrand wird zu Gebäudebrand in Rade	Seite 12
KFV Rendsburg-Eckernförde: Zwei Großbrände in Sehestedt	Seite 12

Neue Normen	Seite 13
Stellenausschreibung GM.SH	Seite 14
Stellenausschreibungen Feuerschutz Matuczak	Seite 15/16

LFV SH

„Zeynep“, „Ylenia“ und „Antonia“ bescherten stürmische Tage

Schätzungsweise 3000 Einsätze, Schäden in noch nicht bezifferter Höhe und Einsatzkräfte, die bis zur Erschöpfung gearbeitet haben: Die aufeinanderfolgenden Sturmlagen am vergangenen Wochenende waren in Intensität und dichter Abfolge bislang einzigartig. Glück im Unglück: Schwere Verletzungen waren nach ersten Erkenntnissen weder bei Einsatzkräften noch Bürgerinnen oder Bürgern zu beklagen.

Die Einsätze kamen mit Ansage. Die Wetterdienste warnten seit Mitte der Woche vor den heranziehenden Stürmen. So konnten die Leitstellen im Land ihre Personalplanung rechtzeitig anpassen: „Wir haben die Einsatzlage gut vorplanen können“, sagte Börje Wolfskämpf von der Kooperativen Rettungsleitstelle West in Elmshorn. Statt wie üblich mit sechs Disponenten in der Nacht wurden nun

ser setzte wie schon so oft Teile der Stadt Kellinghusen unter Wasser. Mit dieser Lage sind Feuerwehr und Anwohner jedoch beinahe schon routiniert. Am Montag wurde der Pegelhöchststand erwartet.

In der Landesmitte kehrte erst am Samstagnachmittag Ruhe ein. Die IRLS Mitte zählte in der „Sonderlage Zeynep“ 815 Einsätze. Davon entfielen 135 auf das Kieler Stadtgebiet, 360 auf den Kreis Rensburg-Eckernförde und 278 auf den Kreis Plön.

An vielen Stellen informierten sich auch Mandatsträger der Politik über die Arbeit der Feuerwehren. So besuchte beispielsweise im Kreis Segeberg Landrat Jan Peter Schröder die Technische Einsatzleitung in der Kreisfeuerwehrzentrale. Und in Norderstedt war auch Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder in der Fernmeldezentrale zugegen und machte sich auch an einer Einsatzstelle ein Bild der Lage.



22 Kräfte in die Leitstelle beordert. „Von Freitag 15 Uhr bis Samstag 12 Uhr haben wir rund 1300 sturmbedingte Einsätze und 500 Rettungsdienst- und sonstige Einsätze abgewickelt.“ Durchschnittlich sei jede Minute ein Notruf eingegangen, der auch umgehend in eine Alarmierung mündete. „Es hat für die Anrufer keine langen Wartezeiten gegeben“, so Wolfskämpf.

Auch die Feuerwehren stellten sich ein: So haben einige Kreise ihre Abschnittsführungsstellen aktivieren lassen, von denen die Einsätze in den Ämtern priorisiert und verteilt wurden um die Leitstellen zu entlasten, so z.B. in den Kreisen Plön und Rendsburg-Eckernförde und teilweise in den Gebietskörperschaften der KRLS West in Elmshorn, die für die Kreise Steinburg, Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg zuständig ist.

Steinburgs Kreiswehrführer Frank Lobitz hatte seine Ämter zwar vorwarnen lassen, aber die Einrichtung der Abschnittsführungsstellen freigestellt. „Keiner wusste ja so richtig, was da auf uns zukommt. Wir hatten am Ende bis Samstagabend zwar rund 250 sturmbedingte Einsätze, aber es gab auch viele Wehren bei uns, die gar nicht alarmiert wurden.“ Als deutlich problematischer sah Lobitz die Hochwasserlage an Stör und Bramau an. Das zurückdrückende Was-



Nicht nur an der Nordseeküste waren die Feuerwehren stark eingebunden – auch an der Ostsee gab’s Arbeit genug. Beispiel Scharbeutz: 44mal wurde die FF dort angefordert und arbeitete das ganze Spektrum unwetterbedingter Einsätze ab: Bäume entfernen, Baustellen absichern, Dachpfannen sichern und absperren. Aber auch über die Ortsgrenzen hinaus war die Wehr mit ihrer Drehleiter gefordert, z.B. in Neustadt, Ratekau, Gleschendorf und Schürsdorf. Überörtliche Einsätze fuhren auch zahlreiche andere Feuerwehren, die über Sonderfahrzeuge und -technik verfügen.

Stellvertretend für so viele dankt Scharbeutz’ Ortswehrführer Sebastian Levgrün seinen Kameradinnen und Kameraden: „DANKE für den unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft für unsere Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Und ein Dank für die gute Zusammenarbeit mit unserer Leitstelle IRLS Süd – die Stimme des Notrufs.“

Fortsetzung >>>

„Zeynep“, „Ylenia“ und „Antonia“ bescherten stürmische Tage



Dem starken Einsatzaufkommen zum Trotz gab es auch Bereiche im Land, in denen die Stürme wenig Arbeit bescherten. So blieb es im Nordbereich des Landes relativ ruhig. „Der Kelch ist an uns vorbeigegangen“, so Schleswig-Flensburgs Kreiswehrführer Mark Rücker. Zwar habe man alle Abschnittsführungsstellen einberufen, aber in der Nacht zum Samstag gab es lediglich 24 sturmbedingte Einsätze im ganzen Kreis. Auch in Flensburg und Nordfriesland blieb es vergleichsweise ruhig. „Bei aufkommendem Tageslicht am Samstag wurden dann noch ein paar Einsätze auf Nebenstraßen gemeldet, die in der Sturmnacht unbemerkt blieben“, so Rücker.

Am Montag - nachdem das dritte Sturmtief „Antonia“ abgezogen war - normalisierte sich die Lage peu a peu. Beeinträchtigungen auf Bahnlinien und im Fährverkehr waren noch den ganzen Tag zu spüren.

Doch statt Wind hatten es viele Feuerwehren dann plötzlich mit

Wassermassen zu tun, die das Resultat langanhaltender Niederschläge waren. So fiel in Teilen des Landes bislang die dreifache Regenmenge als normal. Nicht nur in Kellinghusen und Umland, wo die Stör beinahe regelmäßig über die Ufer tritt, war



das zu spüren. Größere Einsatzlagen wurden z.B. in Wassersleben bei Flensburg oder in Niendorf / Ostsee gemeldet. Hier konnte der vollgelaufene Hemmeldorfer See sein Wasser nicht mehr in die Ostsee abfließen lassen und bedrohte die „Aalbeek-Siedlung“. Zusammen mit dem THW und den Wehren aus Oldenburg und Neustadt pumpen die Ortswehren der Gemeinde Timmendorfer Strand nun schon seit dem Wochenende gegen das Wasser an – bis zu 55.000 Liter pro Minute. Und Gemeindeführer Thomas Scharbau schätzt, dass dieser Zustand noch ein paar Tage andauert – je nach weiterer Wetterentwicklung.

„Auf unsere Einsatzkräfte ist Verlass. Ich danke jeder und jedem Einzelnen von Ihnen. Es ist eine besondere Herausforderung im Sturm zu arbeiten, wenn allen anderen geraten wird, besser im Haus zu bleiben. Dieser Einsatz für die Gemein-



„Zeynep“, „Ylenia“ und „Antonia“ bescherten stürmische Tage

schaft ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft. Es ist großartig, dass so viele Menschen bei uns in Schleswig-Holstein diese Aufgabe übernehmen.“, sagte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack in Kiel.

Landesbrandmeister Frank Homrich lobte insbesondere die gute Zusammenarbeit mit allen anderen Hilfsorganisationen und den Leitstellen. Außerdem zeigte sich Homrich erleichtert, dass anscheinend keine Personen zu Schaden gekommen sind. „Der besondere Dank geht aber auch an die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihre



Landesbrandmeister. Die Lage habe gezeigt, dass mit großflächigen Schadensereignissen auch in unserem Land jederzeit gerechnet werden muss. Das flächendeckende Netz der Feuerwehren hat dabei wieder einmal seine Unverzichtbarkeit unter Beweis gestellt. „Und dass der vom Land bereits im letzten Jahr vorgestellte Zehn-Punkte-Plan zur Stärkung des Katastrophenschutzes seine Berechtigung hat, dürfte wohl nun auch den letzten Zweifler überzeugen“, so Homrich.

Feuerwehren im Ort so zahlreich mit Verpflegung und warmen Getränken unterstützt haben. Auch den Arbeitgebern gilt ein besonderes Dankeschön. Die Anerkennung des Ehrenamtes hat in dieser Nacht sicher gewonnen“, so Homrich.

„Der Sturm wütete in der Nacht. Dadurch waren weniger Menschen unterwegs. Aber sicherlich haben sehr viele Menschen auch die Warnungen beherzigt und sind zuhause geblieben. Das war gut“, sagt der

Auch wenn die Lage jetzt wieder beruhigt ist, so warnen Feuerwehren und auch das Umweltministerium immer noch vor dem Betreten der Wälder. Denn noch immer können vom Sturm gebrochene Äste aus den Baumkronen herabfallen. Zudem können Bäume auch bei ruhigem Wetter in den nächsten Tagen aufgrund des aufgeweichten Bodens und angebrochener Stämme unvermittelt umstürzen. Für Laien sind viele dieser von Bäumen ausgehenden Gefahren nur schwer erkennbar. Es wird empfohlen, Wälder erst wieder mit einem gewissen zeitlichen Abstand nach Abklingen der Stürme zu betreten.

Fotos: Archiv LFV SH

Land SH

Land hilft Kommunen bei Beseitigung der Sturmschäden

Die Landesregierung wird nach den jüngsten Sturm- und Orkantiefs an Nord- und Ostsee insgesamt bis zu 2,5 Millionen Euro für die Beseitigung von dadurch entstandenen Schäden zur Verfügung stellen.



Ministerpräsident Daniel Günther besichtigte Schäden an der Küste. Begleitet wurde er u.a. von LBM Frank Homrich (2.v.r.).

Dies teilte Ministerpräsident Daniel Günther nach Beratungen des Kabinetts mit. „Wir werden die Kommunen bei der Beseitigung der Sturmschäden nicht im Stich lassen und hierfür bis zu zwei Millionen Euro bereitstellen. Weitere bis zu 500.000 Euro können für Küstenschutzmaßnahmen eingesetzt werden“, sagte Günther mit dem Blick auf die kommende Tourismussaison.

Der Ministerpräsident informiert sich am Dienstagnachmittag an der Westküste über die Schäden nach den Stürmen vom vergangenen Wochenende. Er wurde dabei unter anderem begleitet von Landesbrandmeister Frank Homrich, Vertreterinnen und Vertretern des Umwelt- und des Innenministeriums, der Kommunalpolitik, des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz. Zuvor ließ sich der Regierungschef in Hollingstedt (Kreis Schleswig-Flensburg) an der Treene über die Hochwasserlage im Binnenland unterrichten.

Text / Foto: Staatskanzlei

Katastrophenschutz

Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner können sich nun auch in Leichter Sprache informieren

KIEL. Wie werde ich gewarnt? Wie verhalte ich mich im Notfall und wie kann ich vorsorgen? Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner können umfassende Informationen zum Katastrophenschutz nun auch in Leichter Sprache lesen. Unter schleswig-holstein.de/Leichte-Sprache-Katastrophenschutz sind die Inhalte übersichtlich und anschaulich aufbereitet.

Das gab Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack heute (24. Januar 2022) bekannt. „Zur Vorsorge und erst recht in einem Notfall sind alle Menschen in Schleswig-Holstein auf die Informationen der Behörden angewiesen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass wir auch für auf leichte Sprache angewiesene Menschen ein Angebot machen. Ich freue mich, dass wir das als eines der ersten Bundesländer mit Unterstützung der Testleserinnen und –leser jetzt machen können“, sagte Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack. Diese Testleserinnen und Testleser haben die Texte zuvor auf Verständlichkeit geprüft. Sie gehören zu einer Gruppe vom Institut für Leichte Sprache von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein. Die Inhalte können auch als Broschüre heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es ist auch geplant, die Broschüre als Druckexemplar an schleswig-holsteinische Einrichtungen zu versenden.

Leichte Sprache benötigen vor allem Menschen, die vertraute und alltägliche Ausdrücke verstehen und die sich verständigen können, wenn Menschen einfach und langsam zu ihnen sprechen und ihnen beim Verständnis helfen. Dazu gehören zum Beispiel Menschen mit geistigen Behinderungen. Aber auch Hörgeschädigte, Demenzzranke und nicht zuletzt auch Menschen mit geringer Lesekompetenz können davon profitieren. Denn 6,2 Millionen Menschen in Deutschland



Die Broschüre in Leichter Sprache wurde auch mit anschaulichen Grafiken bereichert.

zwischen 18 und 64 Jahren können bestenfalls einzelne Sätze, aber keine zusammenhängenden Texte lesen und schreiben. Das war das Ergebnis der sogenannten LEO-Studie, die die Universität Hamburg 2019 veröffentlicht hatte.

Abbildung Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.

MILIG

Schleswig-Holstein stärkt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Ob Großschaden oder Katastrophe – neben den Feuerwehren sind häufig auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer anderer Organisationen im Einsatz. Freistellungs- und Erstattungsansprüche hatten bei solchen Einsätzen bislang nur Personen aus den Reihen der Feuerwehren und anerkannter Einheiten des Katastrophenschutzes, und letztere erst nach Ausrufen des Katastrophenfalles.

Das soll sich mit dem heute (08. Februar 2022) vom Kabinett beschlossenen Entwurf für ein Helfergesetz nun ändern.

Auch bei schweren Verkehrsunfällen, Starkregen, Schnee, Sturm, größeren Zugunglücken oder bei stundenlangen Autobahnstaus in der Sommerhitze würden immer wieder schnell Helferinnen und Helfer zur Versorgung der Menschen gebraucht, erläuterte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack.

„Und deshalb wollen wir auch für diese ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer jetzt die bislang nur für anerkannte Einheiten im Katastrophenfall geltenden Freistellungs- und Erstattungsansprüche einführen. Bislang mussten Helferinnen und Helfer für solche Fälle Urlaub beantragen“, erläuterte die Ministerin. Gleiches solle für Wasserrettungseinheiten und für Kräfte der psychosozialen Notfallversorgung gelten, die

keiner Hilfsorganisation, sondern Glaubensgemeinschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts angehören.

Voraussetzung sei allerdings, dass die Helferinnen und Helfer der freiwilligen und privaten Hilfsorganisationen zur Abwehr einer konkreten Gefahr durch eine schleswig-holsteinische Leitstelle oder auf Anforderung einer schleswig-holsteinischen Einsatzleitung oder einer schleswig-holsteinischen Kommune alarmiert werden.

„Es geht ausdrücklich um die organisierte Hilfeleistung in konkreten Gefahrensituationen“, betonte die Ministerin.

Durch die Änderung des Landeskatastrophenschutzgesetzes werde für die angeforderten zusätzlich alarmierten Helfer eine soziale Absicherung begründet. Der Arbeitgeber enthalte in solchen Fällen eine Entschädigung für den Ausfall seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

LFV SH

Ein Feuerwehrkamerad braucht unsere Stimme

Der Initiator des Appen musiziert e.V. (eine Initiative der FF Appen) Rolf Heidenberger, seit 57 Jahren Feuerwehrkamerad, ist für den diesjährigen „Metropolitaner Award“ nominiert.



Ausgezeichnet werden Ideen und Taten mit Strahlkraft und Herz – auch deine Stimme zählt: <https://metropolitaneer.de/abstimmen/> Wenn unser Kamerad gewinnt, gewinnt auch die Feuerwehr und vor allem gewinnen die kranken Kinder, für die sich Appen musiziert seit über 30 Jahren ehrenamtlich einsetzt. Mit-

machen lohnt sich also! Wer am Voting teilnimmt, hat zudem die Chance auf einen der vielen richtig tollen Preise. Wir drücken die Daumen: Den einen für Rolf, den anderen für Dich!

Frank Homrich
KBM/LBM

LFV SH

Lars Asmußen sucht einen Knochenmarks-Zwilling

Lars Asmußen ist Patient im Südstadtklinikum in Rostock. Diagnose: akute Leukämie einer relativ seltenen Art. Den ersten Chemoblock hat der 46-Jährige von der Insel Poel bereits hinter sich. Nun wartet er, dass sich sein Immunsystem wieder erholt. Besuch ist derzeit tabu. Die Gefahr einer Infektion zu groß.

Lars Asmußen ist einer, der immer anderen hilft – nun braucht er selbst Hilfe. In der Freiwilligen Feuerwehr Horsdorf im Kreis Ostholsterin war Lars viele Jahre aktiv, ehe er nach Mecklenburg-Vorpommern umzog. Sein Bruder Sven ist noch heute Ortswehrführer der FF Horsdorf. Ehrenamtliche Hilfe leistet Lars aber auch in Mecklenburg-Vorpommern und organisierte u.a auch einen privaten Hilfstransport ins Ahrtal.

Asmussens Firma, eine Spedition, organisiert mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) eine Kampagne. Denn Lars Asmußen braucht einen genetischen Zwilling für eine Knochenmarktransplantation. „Sieben Leute haben sich zusammengefunden und halten die Kampagne in den sozialen Netzwerken am Laufen, verteilen Flyer und und und“, sagt Asmußen. „Wenn ich daran denke, kriege ich Gänsehaut.“

Für ihn heißt es noch mindestens zwei Wochen Krankenhaus. „Dann

kann ich wohl für eine Woche nach Hause, dann kommt der nächste Chemoblock.“ Dann, so hofft er, ist vielleicht schon ein Spender gefunden. „Ich habe noch viel vor im Leben und lass' mir das von so einem kleinen Krabbelkrebs nicht versauen“, sagt Asmußen und lacht. An diesem Tag wird er weitere Blutkonserven bekommen. Sich ans Fenster in die Sonne stellen. Und vielleicht auch weinen. „Es gibt diese Momente – und dann muss man das einfach auch tun.“

Lars` Freunde appellieren: „Lars ist so ein toller Mensch – hilfsbereit, offen und für jeden da. Bitte helft mit und lasst euch für Lars und alle anderen Patienten registrieren. Denn nur dann könnt ihr als Stammzellspender gefunden werden und Betroffenen eine Chance auf Leben geben! Wir danken Euch von Herzen.“

Registrieren lassen kann man sich hier:

www.dkms.de/wennhelferhilfebrauchen

DKMS 

WIR BESIEGEN BLUTKREBS



WENN HELFER HILFE BRAUCHEN!

Normalerweise hilft Lars anderen - egal ob dem Verein Tuning4Kids, seiner Familie, seinen Arbeitskolleg:innen, oder den Menschen im Ahrtal.

Doch nun ist alles anders. Lars ist an Blutkrebs erkrankt und nur eine Stammzellspende kann sein Leben retten. Die Diagnose hat seine Familie, Freund:innen und Arbeitskolleg:innen sehr erschüttert. Sie alle appellieren: "Lars ist so ein toller Mensch – hilfsbereit, offen und für jeden da. Bitte helft mit und lasst euch für Lars und alle anderen Patienten registrieren. Denn nur dann könnt ihr als Stammzellspender gefunden werden und Betroffenen eine Chance auf Leben geben! Wir danken Euch von Herzen."

**WERDE
STAMMZELLSPENDER:IN!**

**HIER GEHT'S ZUR
REGISTRIERUNG:**



www.dkms.de/wennhelferhilfebrauchen

Auch Geldspenden helfen Leben retten!

Jede Registrierung kostet die DKMS 35 Euro.

Bitte unterstütze uns:

DKMS Spendenkonto

IBAN: DE54700400608987000280

Verwendungszweck: RVL 001

dkms.de

Folge uns auf     

LFV SH FÖRDERMITGLIED

Hansa-Park freut sich über zwei besondere Auszeichnungen

In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin Focus Money zeichnete DEUTSCHLANDTEST verschiedene Unternehmen mit dem Siegel „Unternehmen des Jahres 2022“ aus. Hintergrund der Studie ist die durch die Corona-Pandemie von Ungewissheit geprägte Weltwirtschaft und die zahlreichen Schwierigkeiten, die sich für die einzelnen Unternehmen daraus ergeben.



Im Hansa-Park steht man Kopf: Zwei große Auszeichnungen gab 's binnen ein paar Tagen.

Die Studie zeichnet jene Unternehmen aus, die besonders gut in den vorherigen Studien „Preissieger 2021“, „Höchstes Vertrauen 2021“, „Kundenlieblinge 2021“ und „Deutschlands Beste – Nachhaltigkeit 2021“ platziert waren. Hierbei wurden mit Hilfe eines Social Listings alle vier Bereiche – vom Preis-Leistungsverhältnis bis zur wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit – der 21.000 untersuchten Unternehmen im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. August 2021 analysiert und ausgewertet.

Der Hansa-Park – langjähriger Unterstützer des Landesfeuerwehrverbandes SH - erzielte 99,9 von 100 möglichen Punkten und erreichte im Branchenranking der Themen- und Freizeitparks den 2. Rang.

Wenige Tage später gab 's erneut eine besondere Auszeichnung für

den Park: Das F.A.Z.-Institut hat verschiedene Unternehmen mit dem Zertifikat „Deutschlands Fairste 2022“ ausgezeichnet. Die Studie befasst sich mit der Performance eines Unternehmens anhand der Betrachtung der „Fairness“ aus verschiedenen Perspektiven.

Die Studie honoriert jene Unternehmen, die in Punkto Produkte und Service, Preis-Leistung, Kundenzufriedenheit, Arbeitgeber-Fairness und Nachhaltigkeit mit ihrer „Fairness“ überzeugen konnten. Hierfür wurden mit Hilfe eines Social Listings 7,4 Millionen Nennungen zu den etwa 17.000 untersuchten Unternehmen im Zeitraum vom 16. Dezember 2020 bis 15. Dezember 2021 identifiziert, zugeordnet und ausgewertet.

Dabei erzielte der HANSA-PARK 100 von 100 möglichen Punkten und erreichte im Branchenranking der Themen- und Freizeitparks den 1. Platz.

„Diese Auszeichnungen freuen uns außerordentlich und wir sind sehr stolz darauf, so grandiose Bewertungen bekommen zu haben“, so Christoph Andreas Leicht, geschäftsführender Gesellschafter des HANSA-PARK. „Wir HANSA-PARK Glücklicher haben es geschafft, den HANSA-PARK trotz Pandemie als den einzigartigen Ort an der schönen Ostsee zu erhalten, der die Sehnsucht nach Abenteuer, Familienerlebnissen und wundervollen Erinnerungen stillt. Wir haben es trotz Masken und Einschränkungen geschafft, Menschen zum Lachen zu bringen und glücklich zu machen. Die Begeisterung unserer Gäste war immer unser Ziel, ist unser immer Ziel und wird auch künftig immer unser Ziel bleiben.“

Die Saison 2022 wird vom HANSA-PARK vom 2. April bis 23. Oktober für seine Gäste geplant und vorbereitet. Die Gäste - darunter wie immer viele Jugendfeuerwehren - können sich auf eine Fülle von Neuheiten, darunter zwei neue Fahrattraktionen, freuen.

Der Landesfeuerwehrverband SH gratuliert herzlich zu der Auszeichnung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zusammenarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.
Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

LFV SH FÖRDERMITGLIED

Fördertopf Abbiegeassistent AAS 2022 ab sofort geöffnet

Ab sofort können Förderanträge für Abbiegeassistenten für Transporter und Löschfahrzeuge ab 3,5to bei der BAG gestellt werden. Als förderndes Mitglied im LFV SH möchte die Firma Truck!Warn auf diese Fördermöglichkeit zum Nachrüsten mit einem Abbiegeassistenzsystemen („AAS“) über das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) hinweisen.



Der „Truck!Warn Abbiegeassistent DELUXE PLUS-4“ ist förderfähig für das Förderprogramm Abbiegeassistenzsysteme „AAS“. Gefördert werden bis 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, bis zu 1.400 Euro je Einzelmaßnahme. Und es können bis zu 10 Fahrzeuge je Wehr gefördert werden.

Der Abbiegeassistent DELUXE PLUS-4 kostet incl. Montage ca. 1.400,- € netto und ist damit lediglich mit 20% der Kosten (ca.280,- Euro) als Eigenanteil zu finanzieren.

Anträge können unkompliziert über folgenden Link bei der BAG gestellt werden:
<https://antrag-gbbmvi.bund.de/abbiegeassistenzsysteme-aas>

Weitere Informationen:

https://www.bag.bund.de/DE/Foerderprogramme/Abbiegeassistent/Foerderperiode2022/foerderperiode2022_node.html

Das Abbiegesystem von Truck!Warn wurde bereits bei vielen Wehren verbaut und die einhellige Meinung der Kameraden lautet:

„Wir sind begeistert über die enorme Unterstützung bei Einsatzfahrten, denn die meisten Kameraden sitzen ja nicht jeden Tag am Steuer eines Fahrzeuges dieser Größe.“

Im Rahmen der Montage des Abbiegeassistenten bietet Truck!Warn die Möglichkeit, für einen Aufpreis von nur ca. 300,- Euro eine Rückfahrkamera montieren zu lassen.

Ansprechpartner für Fragen zur Antragstellung oder Umsetzung der Nachrüstung ist Andreas Wehde, a.wehde@truckwarn.de, Mobil: 0152 / 310 902 60, www.truckwarn.de

JETZT BEWERBEN!

NEUE HERAUSFORDERUNGEN?

WIR BIETEN. BRANDSCHUTZ. LÖSUNGEN.

LUST AUF

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit am Standort Scharbeutz:

<p>Servicetechniker (m/w/d)</p> <p>Technische Zeichner (m/w/d)</p> <p>Erste Hilfe Ausbilder (m/w/d)</p>	<p>Elektriker (m/w/d)</p> <p>Trockenbauer (m/w/d)</p> <p>Allrounder (m/w/d)</p>
--	--

Quereinsteiger und Berufsanfänger sind willkommen.
Bewerbungen bitte per E-Mail an: Jobs@BRANDUNO.de

BRANDUNO®

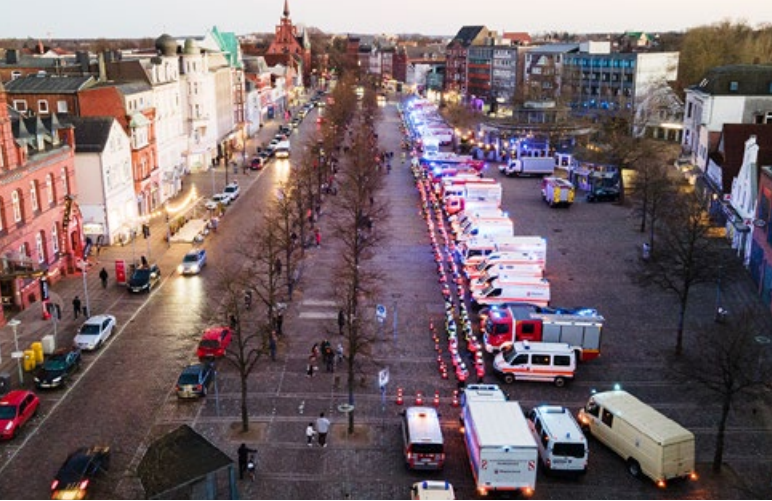
Aus den Kreisverbänden



Feuerwehr Neumünster

Solidarität mit der Ukraine

Die Einsatzkräfte in und um Neumünster setzten am Sonntagabend ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine auf dem Großflecken in Neumünster.



Gemeinsam nahmen sie vor ihren Einsatzfahrzeugen Aufstellung – beleuchtet mit Blaulicht und gelben Warnblinkern, den Nationalfarben der Ukraine. Sie zeigten mit zwei Schweigeminuten und der Europahymne Solidarität mit der Ukraine. Nach dem gemeinsamen Leitspruch „Einer für alle und alle für einen“ wurde die Veranstaltung beendet.

Es nahmen alle Freiwilligen Feuerwehren des Stadtgebietes teil, die Berufsfeuerwehr Neumünster sowie die Freiwillige Feuerwehren Großenaspe und Padenstedt, die Regieeinheit, die Technische Einsatzleitung, der Malteser Hilfsdienst sowie Kräfte des DRK.

Die Idee kam aus den Freiwilligen Feuerwehren Neumünster, die damit ein deutliches Zeichen gegen den Krieg in der Ukraine setzen wollen. Mehr als 48 Einsatzfahrzeuge und 170 Einsatzkräfte nahmen an der Gedenkminute am Großflecken in Neumünster teil. Mit dabei waren auch Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger, Oberbürgermeister Tobias Bergmann und Stadtrat Oliver Dörflinger.

Foto: Neumünster TV



KFV Herzogtum-Lauenburg

Dominik Eggert wählt den Bundespräsidenten

Die 17. Bundesversammlung wählte kürzlich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seine zweite fünfjährige Amtszeit.

Mitgewählt hat auch Dominik Eggert, Kreisjugendsprecher der Kreisjugendfeuerwehr Herzogtum Lauenburg. Gemeinsam mit den höchsten Politiker:innen Deutschlands, der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Persönlichkeiten wie Bundestrainer Hansi Flick und Kult-Trainer Christian Streich vom SC Freiburg entschied Dominik mit.

Wie kam der engagierte Jugendfeuerwehrmann an diese besondere Ehre? Dominik erzählt: „Bei der Aktion Jugend im Landtag hat die Schleswig-Holsteinische Jugendfeuerwehr einen Antrag zum Thema Gendern eingereicht. Im Nachgang ist Eka von Kalben (Bündnis 90/Die Grünen) auf die Jugendfeuerwehr „aufmerksam“ geworden. Im nächsten Schritt wurde dann angefragt ob jemand mit zur Wahl nach Berlin fahren möchte, und da die Wahrscheinlichkeit gering ist einen 18-Jährigen in der Jugendfeuerwehr zu finden, zumal ich auf Kreisebene und im Landesjugendforum aktiv bin, wurde bei mir angefragt.“

Doch ehe es nach Berlin ging, musste sich Dominik vorbereiten und mit den Abläufen vertraut machen. „Ich habe im Netz recherchiert, wie genau sowas abläuft und wer da überhaupt zur Wahl steht, da ich mir bisher nicht vorstellen konnte das zu solch einer Wahl Menschen dürfen, die außerhalb der Politik stehen.“

Nach der Zugfahrt nach Berlin checkte Dominik im Sheraton Hotel ein. Dann ging es gleich zum Corona-Test Richtung Bundestag. Zweieinhalb Stunden musste er auf sein negatives Ergebnis warten. Danach gab's die Wahlunterlagen für den nächsten spannenden Tag.



Im Reichstagsgebäude fand zunächst eine Anwesenheitskontrolle statt. Die eigentliche Veranstaltung fand dann coronakonform im benachbarten Paul-Löbe-Haus statt.

Doch statt einer Wahlparty nach der Wiederwahl von Steinmeier ging's für Dominik nach dem Wahlgang auf direktem Weg mit dem Zug nach Hause – um eine beeindruckende Erfahrung reicher.

Einsatzberichte



KFV Ostholstein

Lagerhalle der Segel-Brüder Sach brennt nieder

Zahlreiche Notrufe gingen am Sonntagabend (23.1.) bei der Leitstelle in Bad Oldesloe ein. Eine Lagerhalle der Segelbrüder Sach brannte. Beim Eintreffen vom Einsatzleiter und Gemeindeführer Rolf Möller schossen bereits Flammen durch das Dach.



Eine Lagerhalle in Zarnekau brannte komplett nieder.

Rasend schnell breitete sich das Feuer aus und es kam zu einem starken Funkenflug. Sofort wurden weitere Feuerwehren zur Ein-

satzstelle alarmiert. „Wir mussten uns auf den Schutz der anderen Gebäude konzentrieren“, sagte Rolf Möller. So baute die Feuerwehr eine Wasserwand und zusätzlich ein Wasserwerfer auf, um den Funkenflug einzudämmen. Auch die Warnapp Nina wurde aktiviert.

Das Feuer war so stark, dass nach kurzer Zeit erste Teile vom Dachstuhl der Lagerhalle einstürzten. Immer wieder verstärkte dies den Funkenflug. Die Feuerwehr konnte die umstehenden Gebäude schützen. „Wir haben mit der Wasserversorgung keine Probleme gehabt“, zeigte sich Möller erleichtert. Auch durch einen nahegelegenen Teich wurde das Wasser zu den Fahrzeugen gepumpt.

Ein Bagger wurde ebenfalls eingesetzt um beim Löschen der Glutnester zu helfen. Laut Feuerwehr soll die Lagerhalle der Segelbrüder Sach gehören. Bereits vor vier Jahren brannte eine andere Halle im Dorf der beiden Brüder.

Die Polizei hat nun die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Bei dem Einsatz wurde laut Feuerwehr niemand verletzt. Die Feuerwehr war mit etwa 60 Einsatzkräften und dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Lars Wellmann vor Ort, ebenfalls die Polizei und der Rettungsdienst mit der Betreuungsgruppe vom DRK Süsel und Neustadt.

Text / Foto: Arne Jappe

Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge bei Scharbeutz

Am Dienstag (25.1.) gegen 14 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen auf der L102 zwischen Ortseingang Scharbeutz und der Autobahnanschlussstelle Pansdorf.



Zwei Verletzte forderte dieser Unfall bei Scharbeutz.

„Als wir vor Ort eingetroffen sind, bestätigte sich die Lage mit den zwei beteiligten Fahrzeugen. Eine Person war in einem Fahrzeug

schwer eingeklemmt und eine weitere Person aus dem zweiten beteiligten Fahrzeug war nicht eingeklemmt und leicht verletzt“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün der Feuerwehr Scharbeutz. Rettungsdienst und Notärztin haben sich zunächst um die Versorgung der beiden Verletzten gekümmert. Parallel haben die Einsatzkräfte der Feuerwehr alles für eine Rettung der eingeklemmten Person vorbereitet.

„Nach Rücksprache mit der Notärztin haben wir eine patientengerechte und mögliche schonende Rettung eingeleitet. Nachdem wir das Fahrzeug stabilisiert haben, wurde das Dach vom Fahrzeug entfernt. Dann konnte der Verletzte aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden.“

Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und zur Ermittlung der Unfallursache wurde ein Gutachter beauftragt. Die L102 war noch bis in den Abend hinein voll gesperrt. Neben der Feuerwehr Scharbeutz waren drei Rettungswagen, ein Notarzt, die Polizei mit mehreren Funkstreifenwagen und die Autobahnmeisterei Scharbeutz im Einsatz.

Text / Foto: David Siegmund



KfV Steinburg

Wohnungsbrand wird zu Gebäudebrand in Rade

Am Sonntagmorgen (30. Januar) um 05:38 Uhr wurden die Feuerwehren Fitzbek/Rade, Brokstedt und die Feuerwehr Sarlhusen zu einem Wohnungsbrand in die Dorfstraße nach Rade alarmiert.



Starker Funkenflug erschwerte die Löscharbeiten in Rade.

Als die ersten Einsatzkräfte unter der Leitung von Hans-Jürgen Buntenschön (Wehrführer FF Fitzbek/ Rade) an der Einsatzstelle eintrafen, konnten bereits eine starke Rauchentwicklung und erste Flammendurchschläge im Dachbereich des kombinierten Wohn- und Wirtschaftsgebäudes ausgemacht werden.

Da die Wetterlage den Einsatzkräften nicht allzu sehr in die Karten spielte und das Feuer drohte, sich auf den angrenzenden Viehstall

auszubreiten, wurde das Alarmstichwort auf *FEU G, Gebäudebrand* erhöht, durch die Stufenerhöhung wurde die FF Kellinghusen nachalarmiert. Durch Einbindung der Kellinghusener Drehleiter plus eines weiteren Wasserwerfers konnte ein Löschangriff von „oben“ in Stellung gebracht werden, um eine Ausbreitung auf den angrenzenden Viehstall zu verhindern. Zeitgleich wurden mehrere Trupps unter Atemschutz im Außenbereich sowie im Gebäude eingesetzt. Durch den hohen Bedarf an Atemschutzgeräteträgern an der Einsatzstelle, wurde im weiteren Einsatzverlauf die Feuerwehr Lockstedter Lager nachalarmiert.

Das Sturmtief förderte einen starken Funkenflug, ein angrenzendes Gebäude konnte mit weiteren Löschangriffen geschützt werden. Die Wasserversorgung konnte unter anderem über einen Bohrbrunnen, mehrere Hydranten und einer offenen Wasserstelle gesichert werden. Ebenfalls machte sich Amtswehrwehrlführer Mark Barkley (Amt Kellinghusen) auch ein Bild von der Lage, um die Führungskräfte vor Ort zu unterstützen.

Die Kriminalpolizei hat noch während der Löscharbeiten die Ermittlung zur Brandursache aufgenommen.

Zur Schadenshöhe und Brandursache können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Text / Foto: Hendrik Schnoor



KfV Rendsburg-Eckernförde

Zwei Großbrände in Sehestedt

Als wenn die Sturmlage nicht schon genug Arbeit mit sich brachte. Zwei Großbrände binnen zwei Tagen hielten die FF Sehestedt in Atem.



In Sehestedt griff ein Carportbrand auf dieses Wohnhaus über.

Am Donnerstagmittag gegen 11:30 Uhr gingen in der Rettungsleitstelle mehrere Anrufe wegen eines Feuers an einem Carport ein. Die ersten am Brandort eintreffenden Kräften erhöhten angesichts des Brandes das Einstichwort auf FEU G.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte standen ein Carport und PKW in Vollbrand. Das Feuer breitete sich schnell aus und griff auf das angrenzende Wohnhaus über. Der Wind drückte die Flammen unter den Dach-

vorstand und hatte sich bereits schnell über das Dach ausgebreitet. Es wurden mehrere hundert Meter Schlauchmaterial zum rund 600 Meter entfernten Nord-Ostsee-Kanal verlegt um an der Einsatzstelle ausreichend Wasser für den massiven Löschangriff zu haben. Von außen wurden mittels Teleskopmastbühne der FF Büdelsdorf die Dachpfannen abgedeckt, um an die Brandherde zu kommen. Es waren 22 Atemschutztrupps im Einsatz, sowie zwischenzeitlich 5 Strahlrohre. Eingesetzt waren die FF 'n Sehestedt, Büdelsdorf, Holtsee, Haby, Bovenau, Ehlersdorf, Bredenbek, Schacht-Audorf und die TEL des Kreises. Zwei Tage später wieder Alarm: Feuer im Landgasthof Sehestedt. Mit einem Großaufgebot rückte die Feuerwehr aus. Rund 90 Einsatzkräfte konnten das Feuer im Wohnbereich des zurzeit geschlossenen Gasthofes schnell unter Kontrolle bringen. Zum Einsatz kam auch die Drehleiter aus Eckernförde. Das Löschwasser wurde wieder aus dem Nord-Ostsee-Kanal gepumpt. Vier Menschen wurden durch das Feuer verletzt. Zwei Personen wurden mit Rauchgasvergiftungen in die Im-land Klinik Rendsburg gebracht, zwei weitere wurden vom Rettungsdienst am Einsatzort versorgt.

Eingesetzt waren dieses Mal die FF 'n Sehestedt, Holtsee, Bünsdorf, Haby, Eckernförde und der LZ-G des Kreises.

In beiden Fällen sind Brandursache und Schadenshöhe unbekannt. Die Kripo sieht bislang keinen Zusammenhang der beiden Brände.

Neue Normen

Der Normenausschuss Feuerwesens (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFV:

- E DIN 14244 Löschwasser-Sauganschlüsse – Überflur und Unterflur (2022-02)
- E DIN 14475 Pulverlöschanlagen für den Einbau in Löschfahrzeuge (2022-02)
- E DIN 14497 Kleinlöschanlagen – Anforderungen, Prüfung (2022-02)
- E DIN 14630/A1 Akustische Warngeräte und Kennleuchten für bevorrechtigte Wegebenutzer – (2022-01) Anforderungen und Funktionsprinzip; Änderung A1
- E DIN 14686 Feuerwesens – Schaltschrank für fest eingebaute Stromerzeuger (Generatorsatz (2022-02) ≥ 12 kVA für den Einsatz in Feuerwehrfahrzeugen
- E DIN 14800-18 Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 18: Zusatzbeiblatt 10 Beladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 10: Beladungssätze J, Wald- (2022-02) Brand Beiblatt 10
- E DIN EN 12259-13 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Bauteile für Sprinkler- und Sprüh- (2022-01) wasseranlagen – Teil 13: ESRF-Sprinkler; Deutsche und Englische Fassung prEN 12259-13:2021
- E DIN EN 12845-1 Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen – Automatische Sprinkleranlagen – (2022-01) Teil 1: Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche und Englische Fassung prEN 12845-1:2021

Normen des FNFV:

- DIN 14644 Arbeitsstellenscheinwerfer für Kleinspannung (2022-02)
- DIN 14682 Hohes Stativ – Ausziehbar, mit festem Aufsteckzapfen (2022-02)

Normen und Norm-Entwürfe anderer Gremien:

- E DIN EN 469/A1 Schutzkleidung für die Feuerwehr – Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für Tätigkeiten der Feuerwehr; Deutsche und Englische Fassung EN 469:2020/prA1:2022, Erschienen im DIN-Normenausschuss: Persönliche Schutzausrüstungen (NPS)

Zur Unterstützung der aktuellen Herausforderungen durch die Hochwasserkatastrophe vielerorts und um die Aufräum- und Aufbauarbeiten vor Ort zu unterstützen, stellen DIN und VDI drei wichtige Regeln als kostenlose Downloads bis Ende September 2021 zur Verfügung: – DIN ISO 22320 „Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen“ – E DIN EN ISO 22319 „Leitfaden für die Planung der Einbindung spontaner freiwilliger Helfer“ – VDI-Richtlinie 6004 "Schutz der Technischen Gebäudeausrüstung – Hochwasser" Für die DIN-Norm und den DIN-Norm-Entwurf werden Sonderausgaben über den Beuth Verlag bereitgestellt.



Besucht unsere neugestaltete Website:

www.lfv-sh.de
Immer gut informiert.



Aktuelle Berichte, Termine, Veranstaltungen.



Wartungsmonteur (m/w/d) Fachrichtung Feuerlöschtechnik

-  Betriebshof Bad Segeberg, Betriebshof Fockbek
-  Vollzeit
-  unbefristetes Arbeitsverhältnis
-  34.000 bis 42.000
-  gewerblich-technische Berufsausbildung

Sie werden in unserem **Geschäftsbereich Gebäudewirtschaftung, Fachbereich Objektbetreuung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingestellt. Eingesetzt werden Sie am **Betriebshof Bad Segeberg oder Betriebshof Fockbek**.

Ihre Aufgaben:

- Prüfung von Feuerlöschern nach DIN 14406 und ASR 2.2 sowie von Löschwasseranlagen nach DIN 14462 als befähigte Person
- Instandhaltung von technischen Anlagen mit dem Schwerpunkt Lösch-, Sanitär- und Heizungstechnik

Ihr Profil - Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Metallbauer (m/w/d), Anlagenmechaniker (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d), Elektroniker (m/w/d), Elektroinstallateur (m/w/d) oder eine vergleichbare Berufsausbildung
- Gute Fachkenntnisse im Ausbildungsberuf
- Interesse oder Erfahrungen in der Technik von Feuerlöschanlagen
- Kenntnisse in der Bedienung und dem Betrieb der Sanitärtechnik
- Bereitschaft sich in fremde Arbeitsabläufe einzuarbeiten und zur Fortbildung zur befähigten Person
- Selbständiges Arbeiten sowie sicheres und verbindliches Auftreten
- Verantwortungsbereitschaft, Organisationsfähigkeit sowie Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse C1

Unser Profil - Das bieten wir:

- unbefristetes Arbeitsverhältnis, welches grundsätzlich teilzeitfähig ist
- Flexible Arbeitszeitmodelle bei 38,7 Wochenstunden in Vollzeit
- 30 Tage Urlaub sowie Zeitausgleich bei Überstunden
- Vergütung nach Tarifvertrag TV-L E 6
- Jährliche Sonderzahlung und regelmäßige Tarifierhöhungen Fort- und Weiterbildungen, betriebliche Altersvorsorge, Krankenzusatzversicherung sowie zahlreiche Sport- und Gesundheitsangebote


Flexibles Arbeiten


Fort- und Weiterbildungen


Sportangebote


Mobiles Arbeiten


Betriebliche Altersvorsorge


30 Tage Urlaub

Berufliche Gleichstellung zwischen Frauen und Männern ist uns wichtig. Daher werden Bewerbungen von Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind ausdrücklich erwünscht.

Ihr Kontakt

Jasmin Johnsen
Tel.: 0431 599-1211
Bewerbung@gmsh.de

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie uns bitte bis
27.03.2022

Weitere Informationen finden Sie online unter:
<https://karriere.gmsh.de/stellenangebote/>



Wir suchen Verstärkung!

Seit über 60 Jahren ist unser Unternehmen als starker Partner für Feuerwehren und BOS-Einheiten bekannt. Zu unseren Leistungsfeldern gehören neben dem Vertrieb auch der Service von feuerwehrtechnischen Geräten sowie der Umbau von Fahrzeugen. Durch den großen Zuspruch und dem kontinuierlich gestiegenen Auftragseingang in unserer Werkstatt benötigen wir jetzt weitere Unterstützung. Wir suchen daher zum nächstmöglichen Termin:

1 Servicetechniker M/W/D für Feuerwehrgeräte in Vollzeit-Beschäftigung

für folgende Aufgabenbereiche:

- Prüfung und Wartung von hydraulischen Rettungsgeräten, Stromerzeugern, Pumpen und Tragkraftspritzen
- Instandsetzung von Motoren
- Aus- und Umbau von Feuerwehrfahrzeugen

Folgende Voraussetzungen sollten erfüllt werden:

- Abgeschlossene technische Ausbildung oder Besitz ähnlicher Qualifikationen
- Strukturiertes, selbstständiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Kenntnisse im Bereich Feuerwehr wären von Vorteil
- Führerschein der Klasse B wäre von Vorteil

Wenn du ein freundliches Auftreten, Spaß im Umgang mit Kollegen sowie gelegentlich direkt mit Kunden hast und Dich gerne neuen Herausforderungen stellst, dann bist du vielleicht der oder die Richtige für uns. Wir bieten Dir ein junges und dynamisches Team mit Feuerwehrbegeisterung, einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz und eine Langzeitperspektive! Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann wecke Du jetzt unseres und schicke Deine Bewerbung an:

**Matuczak Feuerschutz
Herrn Florian Gripp
Industriestraße 11
24211 Preetz**

Gerne nehmen wir die Bewerbung auch per Mail entgegen. Sende die kompletten Unterlagen einfach an:
preetz@matuczak.de

Wir freuen uns drauf!!!

*Wir suchen
Verstärkung!*

Matuczak Feuerschutz
Inh. Florian Gripp e.K.
Industriestraße 11
24211 Preetz

Telefon: 0 43 42 - 72 83 112
Fax: 0 43 42 - 72 83 110
E-Mail: preetz@matuczak.de
Web: www.matuczak.de

Steuer-Nr.: 26 124 00020
UST-Ident-Nr.: DE 811 823 028
Förde Sparkasse BIC: NOLADE 21 KIE
IBAN: DE37 2105 0170 0020 0087 51



Wir suchen Verstärkung!

Seit über 60 Jahren ist unser Unternehmen als starker Partner für Feuerwehren und BOS-Einheiten bekannt. Zu unseren Leistungsfeldern gehören neben dem Vertrieb auch der Service von feuerwehrtechnischen Geräten sowie der Umbau von Fahrzeugen. Durch den großen Zuspruch und dem kontinuierlich gestiegenen Auftragseingang in unserer Werkstatt benötigen wir jetzt Unterstützung. Wir suchen daher zum nächstmöglichen Termin:

1 Techniker M/W/D für den Sonderfahrzeugbau in Vollzeit-Beschäftigung

für folgende Aufgabenbereiche:

- Karosserie- und Blecharbeiten
- Installation von Sondersignal- und Funkanlagen in Fahrzeugen
- Umbauten von handelsüblichen Fahrzeugen zu BOS-Sonderfahrzeugen

Folgende Voraussetzungen sollten erfüllt werden:

- Ausbildung im Bereich Karosserie- und Fahrzeugbau; Mechaniker für Blech- und/oder Metallverarbeitung oder Besitz ähnlicher Qualifikationen
- Strukturiertes, selbstständiges und qualitätsorientiertes Arbeiten
- Besitz von ersten Erfahrungen im Fahrzeugbau wären wünschenswert

Wenn du ein freundliches Auftreten, Spaß im Umgang mit Kollegen sowie mit Kunden hast und Dich gerne neuen Herausforderungen stellst, dann bist du vielleicht der oder die Richtige für uns. Wir bieten Dir ein junges und dynamisches Team mit Feuerwehrbegeisterung, einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz und eine Langzeitperspektive!

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann wecke Du jetzt unseres und schicke Deine Bewerbung an:

**Matuczak Feuerschutz
Herrn Florian Gripp
Industriestraße 11
24211 Preetz**

Gerne nehmen wir die Bewerbung auch per Mail entgegen. Sende die kompletten Unterlagen einfach an:

preetz@matuczak.de

Wir freuen uns drauf!!!

*Wir suchen
Verstärkung!*

Matuczak Feuerschutz
Inh. Florian Gripp e.K.
Industriestraße 11
24211 Preetz

Telefon: 0 43 42 - 72 83 112
Fax: 0 43 42 - 72 83 110
E-Mail: preetz@matuczak.de
Web: www.matuczak.de

Steuer-Nr.: 26 124 00020
UST-Ident-Nr.: DE 811 823 028
Förde Sparkasse BIC: NOLADE 21 KIE
IBAN: DE37 2105 0170 0020 0087 51